Urologie 2020 – es ist Zeit

Sehr geehrte Kolleginnen
Sehr geehrte Kollegen

Bei der Planung des 72. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Urologie konnte noch keiner ahnen, wie relevant das Motto „Urologie 2020 – es ist Zeit“ werden würde. Ursprünglich dachten wir an naheliegende Themen, wie künstliche Intelligenz, Navigation und Robotik, die unser Handeln sicher in Zukunft signifikant beeinflussen werden, aber dann kam COVID-19. Dies hatte zur Folge, dass in diesem Jahr sämtliche medizinischen Kongresse weltweit als Präsenzveranstaltung abgesagt wurden. Persönlich hatten wir immer noch die Hoffnung, dass das Virus saisonbedingt im Sommer verschwinden würde, ähnlich den Grippeviren. Zwar sinkt die Mortalität in Deutschland kontinuierlich, aber es finden sich immer wieder lokale Hotspots, die sich auf die Inzidenz auswirken. Hinzu kommt, dass die Pandemie mit ihren globalen Einflüssen unberechenbar bleibt.

Damit wird der diesjährige DGU-Kongress als Hybridkongress live-online stattfinden. Wir werden hierbei alle Möglichkeiten moderner Präsentationstechnologie einsetzen bis hin zur virtuellen Industrieausstellung. Die virtuelle Realität hat uns damit schon eingeholt! Insofern passen auch die von uns ausgewählten Beiträge exakt ins Bild.

Zunächst berichten *Marie-Claire Rassweiler-Seyfried et al.* über die Basis eines navigierten perkutanen Zugangs zur Niere. Dies kann auf unterschiedlicher Weise umgesetzt werden, wobei die elektromagnetische Navigationstechnik in Verbindung mit einer flexiblen Ureterorenoskopie die besten Perspektiven hat. Allerdings müssen die Vorteile dieser Verfahren gegenüber dem Goldstandard

der kombinierten Ultraschall-Röntgen-gesteuerten Punktion der Niere noch evaluiert werden.

Tillmann Loch et al. haben sich mit der Basis der künstlichen Intelligenz (KI) beschäftigt. Es ist ihnen gelungen, dieses komplexe Thema auch für Urologen verständlich aufzubereiten. Dies ist umso bedeutender, als gerade im Bereich der diagnostischen Radiologie KI zunehmend angewandt wird. Wichtig sind also entsprechende Kenntnisse und Anwendungsmöglichkeiten in der Urologie (z. B. transrektaler Ultraschall).

Dogu Teber und das Team des DKFZ um *Lena Maier-Hein* stellen praktische Anwendungsmöglichkeiten der KI in der Chirurgie dar. Chirurgie 4.0 bedeutet in Analogie zur Entwicklung der Autoindustrie, den zunehmend roboterunterstützten Ablauf eines chirurgischen Eingriffs. Dies beschränkt sich dabei nicht auf den Einsatz robotischer Manipulatoren, sondern bindet alle Faktoren (z. B. Infrastruktur, Operationssaal, Diagnostik, Patientendaten, Operationsteam) mit ein. Ziel ist mit Hilfe der KI alle Abläufe zu optimieren und (noch) sicherer zu machen. So werden sich zukünftige robotische Operationssysteme daran messen müssen, inwieweit sie in der Lage sind, hier Schnittstellen anzubieten um Informationen teilen und integrieren zu können.

Ali Serdar Goezen gibt in diesem Zusammenhang einen interessanten Überblick der aktuell im Entwicklungsstadium befindlichen Robotersysteme für die laparoskopische Chirurgie. Auch hier hat COVID-19 die Rasanz der Entwicklungen etwas abgebremst. Dennoch werden wir bald mehrere Systeme auf dem Markt sehen. Sie unterscheiden sich in ihrer Konfiguration teilweise wesentlich (offene vs. geschlossene Konsole, Mehrarm-

system vs. Einzelarme). Diese müssen sich dann mit dem bisherigen Goldstandard des Da Vinci XI-Systems (4. Generation der Da Vinci-Serie) messen.

Abschließend stellt *Tilman Kälble* die Erfolge der Triple-F-Kampagne (für jeden, für alle, für uns) vor, die er als DGU-Präsident im Jahr 2016/2017 ins Leben gerufen hat. Inzwischen haben sich über 2200 Kollegen registriert und unterstützen damit das wichtige Projekt. Gerade die intensive Diskussion mit dem IQWiG und dem gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) bezüglich des Stellenwertes und der Umsetzung einer PSA-gestützten Früherkennung des Prostatakarzinoms machen deutlich, wie wichtig diese Kampagne für uns alle ist. Mir war es als diesjähriger Präsident von Anfang an ein Anliegen, die Triple-F-Kampagne mit allen Kräften zu unterstützen.

Als eine Zugabe habe ich mir erlaubt, die Geschichte der THE MANNHEIM UROBAND zusammenzufassen. Ich bin den Herausgebern hierfür sehr dankbar, denke aber, dass es sich hier ja auch um ein Stück Medizingeschichte handelt. Sehr gern hätten wir dies auf dem DGU-Festabend zelebriert.

So wünsche ich Ihnen allen viel Spaß bei der Lektüre dieses Hefts.

Ihr

Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Jens Rassweiler
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Urologie 2019/2020

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Jens Rassweiler
Urologische Klinik, SLK-Kliniken Heilbronn
Am Gesundbrunnen
20–26, 74078 Heilbronn, Deutschland
jens.rassweiler@slk-kliniken.de

Interessenkonflikt. J. Rassweiler gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Best-of DGU 2020

72. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. LIVE ONLINE

24.-26. September 2020

- wie gewohnt ein spannendes und abwechslungsreiches Programm
- Inhalte live und auf Abruf
- Top-Referenten aus ganz Deutschland
- alle Informationen für Sie aufbereitet
- Live-Diskussionen, Fragerunden und weitere Interaktionen
- CME-Zertifizierung
- zahlreiche Möglichkeiten zum direkten Austausch mit Kolleginnen und Kollegen sowie den Industrievertretern in der digitalen Industrieausstellung
- Verfügbarkeit der Inhalte über den Kongresszeitraum hinaus
- Und das Ganze ohne einen Schritt vor die Tür zu setzen – digital, von Ihrem Arbeitsplatz oder dem Schreibtisch zuhause aus!

Alle weiteren Informationen zur Registrierung finden Sie unter
<http://www.dgu-serviceforum.de/registrierung/teilnehmer/>

Wir freuen uns bereits jetzt, Sie zur Best-of DGU 2020 begrüßen zu dürfen und mit Ihnen gemeinsam das neue Kongressformat zum Leben zu erwecken.

Halten Sie sich den **24.-26. September** also weiterhin frei und bleiben Sie gesund!

Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V.